



Die erfolgreiche Studentenmannschaft – v. l. n. r.: G. Hauck, Übungsleiter, Steffen Tippner, AT, Rainer Winkler, Forschungsstudent, Dietmar Harzer, IT, und Michael Bachmann, FPM.

Erstmals DDR-Studenten-Pokal an TU-Turner

Ihre erfolgreiche Herbstsaison krönten unsere Turner mit dem Sieg im DDR-Studenten-Pokal. Damit gewann erstmals eine Mannschaft unserer TU diese begehrte Trophäe. Dieser Erfolg ist Ergebnis harter Trainingsarbeit und Wettkampftätigkeit. So bestritten unsere Mannschaften seit Anfang Oktober fünf Wettkämpfe und mußten dabei ihre antrainierte Übungsstabilität unter Beweis stellen. Mit dem Gewinn des FDGB-Besirks-Pokals und einem zweiten Platz beim Gruppenscheid der Bezirke Gera, Dresden und Karl-Marx-Stadt qualifizierten sich unsere 1. Männermannschaft erneut für den

DDR-Ausscheid um den FDGB-Pokal im Dezember in Neubrandenburg. Hinter diesen Leistungen stehen viele Trainingsabende, Wochenendstunden, Übungsversuche, Schwirrigkeitsexperimente, viel Schweiß und Einsatzbereitschaft. Nicht zu vergessen ist, daß unsere Turner entweder noch studieren oder in ihren Betrieben tätig sind, daß es sich also um Freizeitsportler handelt, die sich engagiert den Studien- bzw. Arbeitsanforderungen stellen. In diesem Zusammenhang gesehen, sind die erreichten sportlichen Ergebnisse hoch zu bewerten.

G. Hauck, Übungsleiter

Hallenfußballturnier für Mitarbeiter



Am Hallenfußballturnier für Mitarbeiter beteiligten sich fünf Mannschaften aus Sektionen und Funktionalbereichen. Sieger und damit Gewinner des Wanderpokals wurde die Mannschaft der Abteilung Studentensport. Die weiteren Plätze belegten die Mannschaften der Sektion TLT und FEB.

Ein Herz fürs Eis

Noch bis April 1988 laden die Sportfreunde der USG zum öffentlichen Eislaufen in die Wettkampfhalle und auf die 400-m-Bahn im Eisportkomplex im Kühwald ein. Sie organisieren in der Wettkampfhalle im ersten Quartal 1988 noch zehnmal Eislaufen mit Musik. Welche Leistungen hinter diesen Angeboten stehen, wird deutlich, wenn man weiß, daß gut 1300 Sport-

freunde in Spitzenzeiten die 400-Meter-Bahn in Beschlag nehmen und daß sich in der Halle und unter freiem Himmel pro Saison 20 000 bis 25 000 Sportfreunde auf den blanken Kufen versuchen. Wir sollten die Chance nutzen. Jeden Montagabend von 19 bis 21 Uhr auf der 400-Meter-Bahn oder bei den nächsten Eisläufen mit Musik.

Druckfehler im Blumenfenster

1. Eise
2. Mäpserl
3. Kiene
4. Bumelale
5. Zanien
6. Regstoloeck
7. Laumenwöl
8. Trawilliesch
9. Rhatineu
10. Korsuk
11. Tares
12. Horsimulbe
13. Ninzie
14. Stopflingers
15. Leihveu

Auflösung des Buchstabenrätsels aus „UZ“ 23/87

- Ungerecht
- Natürlich
- Intakt
- Verbiestert
- Eifersüchtig
- Ruhelos
- Selbstgerecht
- Indiskret
- Treuherzig
- Ängstlich
- Tatendurstig

Besuch im Armeemuseum der DDR

Im Rahmen der Veranstaltungen, die anlässlich der 15. Wiederkehr des Gründungstages der GST-Grundorganisation der Sektion Tmvi durchgeführt werden, besuchte die Sektion Wehrkampfsport das Armeemuseum der DDR in Dresden. Alljährlich werden den Besuchern aktualisierte Sammlungen gezeigt, die auch für die Mitglieder der Gesellschaft für Sport und Technik immer wieder interessant und lehrreich sind. Die Teilnehmer der Exkursion erfuhren, daß das Armeemuseum der DDR zugleich eine Stätte der Kultur, der Geschichtsforschung und der Traditionspflege ist und 1973 anlässlich der Woche der Waffenbrüderschaft im Gebäude des ehemaligen „Dresdner Arsenal“ – einem 1873 bis 1876 projektierten und gebauten bedeutenden Denkmal der Zweckarchitektur – eröffnet wurde. Dr. G. Ciesielski

Mitteilung der USG

Die Leitung der USG möchte allen Angehörigen der TU mitteilen, daß ab Oktober 1987 eine Kindergruppe Ski besteht. Der Trainingsort ist die Turnhalle am Bernsbachplatz. Zeit: jeden Donnerstag, 16.30 – 18.00 Uhr. Zur Zeit können Kinder im Altersbereich 1 – 4 Klasse, weiblich und männlich, daran teilnehmen.
Zettel,
USG

Vom Nützlichen bis zum Heiteren – angewandte Kunst auf der X. Kunstausstellung der DDR in Dresden

Die Dresdner Hallen am Fockplatz sind noch im Jahr 1988 Anziehungspunkt für ein vielseitiges, kunstinteressiertes Publikum. Beim kürzlichen gemeinsamen Besuch von Studenten und Mitarbeitern unserer TU auf der „X.“ war Gelegenheit, Werke der verschiedensten künstlerischen Genres einer zumindest kurzen Betrachtung zu unterziehen. Einen halben Tag sollte man aber dieser Repräsentation künstlerischen Schaffens unbedingt widmen. Von der architekturbezogenen Kunst über Formgestaltung, Mode, Kunsthandwerk, Buch- und Plakatgestaltung, Szenografie, Fotografie bis zur Karikatur und der Pressezeichnung werden Kunstverständnis und Einsichten vermittelt. Die Veranstalter weisen mit Recht darauf hin, daß ein Nachdenken über die Werke dieser X. Kunstausstellung nicht nur vor den Werken der Malerei, Grafik und Plastik stattfindet, sondern auch vor dem Angebot an Formen und Funktionen der für den täglichen Gebrauch bestimmten Gegenstände. Jede Auseinandersetzung über die Ausgewogenheit eines städtebaulichen Ensembles, die organische Einfügung einer Plastik in den umbauten Raum, das Material eines Kleidungsstückes, die Form einer Tasse, die Signalwirkung eines Plakates, die Aussagekraft einer Fotografie oder die Pointe einer Karikatur sind geistige Selbstverständigung über das menschliche Maß der uns alltäglich prägenden Lebensräume, Dinge und Bilder. Vor allem Studenten in den Fachrichtungen Kunstziehung/Kunstwissenschaft führen die Gäste durch alle Bereiche. Sie wollen sich dabei weniger als „Erklärer“, denn als Gesprächspartner verstanden wissen. Viele Besucher bevorzugen aber auch, den persönlichen Eindruck der Kunstwerke aufzunehmen. Die Arbeiten der Formgestalter, deren volkswirtschaftlicher Wert unumstritten ist, zeigen ästhetische Lösungen, die auf den Konsumenten die Wirkung nicht verfehlen. Bereits über die Hälfte der Auftragsarbeiten, die auf der „X.“ vorgestellt werden, befinden sich in der Produktion, nur ein Fünftel sind Eigenaufträge oder Angebote an die



In den Ausstellungshallen am Dresdner Fockplatz stellen sich die Formgestalter, Kunsthandwerker, Fotografen und Karikaturisten mit ihren Werken der DDR einem interessierten Publikum. Oben: Karikatur von Nabil-El-Solami. Unten: Blick in die Ausstellung.



Industrie. So rollt der von Prof. Claus Dietel und Lutz Rudolph gefertigte Motorroller Simson SR 80 CE über unsere Straßen. Claus Dietel gab auch der numerischen Steuerung CNC 700, VEB Numerik „Karl Marx“ das Gesicht. Eine Ecke der Halle gehört unseren Kleinsten. Hier können sie Kinderspielzeug gleich ausprobieren. Steckspielzeug aus Holz, Würfel, Quader, Rollen und Kugeln können zu Autos, Lokomotiven und Flugzeugen montiert werden. An praktischen Versuchen mangelt es hierbei nicht. Daß auf dem Gebiet einer geschmackvollen Verpackung noch viele Wünsche offen sind, entgeht dem Besucher keinesfalls.

1982 hatte erstmalig die Fotografie einen Platz in einer zentralen Kunstausstellung. Das gewachsene Selbstverständnis unserer Fotografie, die öffentliche Anerkennung ihrer Leistungen, reihen die Fotografie als gleichberechtigt unter die anderen Künste ein. Seit Beginn der achtziger Jahre gibt es im Kunstverband der DDR eine eigene Sektion der Fotografen, deren Mitglieder auf den unterschiedlichsten Wegen nach eigener spezifischer, künstlerischer Sinngebung ihrer Arbeit suchen. Fotografische Bilder in einer Kunstausstellung sind Angebote zu intensiver Zweisprache und Herausforderung zu eigener Meinung, ob im Einklang mit dem Schöpfer des Bildes oder auch im Widerspruch. Eine Multivisionsschau vermittelt besonders Leistungen architekturbezogener Kunst. Dabei erscheint der Einsatz des Tones besonders gelungen. Um noch einmal auf den Titel dieses Beitrages zurückzukommen, sei auf einen Teil der Ausstellung verwiesen, der hier fast zu Unrecht am Ende steht. Besonderer Andrang herrscht bei den Karikaturen und der Pressezeichnung. Das scheint den großen Bedarf an Humor zu reflektieren. Von Peter Dietrich über Henry Büttner bis Louis Rauwolf zeigen Zeichner Heiteres und Nachdenkliches. Eine gemeinsame Fabrik der Gewerkschaftsgruppe nach Dresden lohnt sich also. Man verläßt die Hallen am Fockplatz heiter gestimmt.
Hans Schröder



Vom Nützlichen bis zum Heiteren reicht das Spektrum der Exponate. Oben: Prof. Claus Dietel, Motorroller, unten: Henryk Berg „Smogging“, unten rechts: Friedmann Lenk „Drei Scheibenplastiken“.



Louis Rauwolf: Karikatur, 1986

